Heute 8 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes" Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang — Poznań (Posen), Dienstag, 13. April 1937 — Nr. 83

Beck wieder in Warschau

Außenminister Beck ist am Sonnabend mittag mit dem Wiener Zug von seinem fast dreimonatigen Erholungsaufenthalt an der französischen Riviera nach Warschau zurückgekehrt.

Auf der Rückreise hatte Beck einen kurzen Aufenthalt in Wien genommen, den er zu einem Besuch beim österreichischen Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Dr. Guido Schmidt, benutzte. Ein amtlicher Bericht stellt fest, daß die politische Unterhaltung der beiden Staatsmänner sehr freundschaftlich verlaufen sei.

Handelsminister Roman begibt sich in den nächsten Tagen zu einem Besuch nach Brüssel, der formell als Gegenvisite für den vor einigen Monaten stattgefundenen Besuch des belgischen Handelsministers in Warschau gilt, sachlich aber vor allem der Informierung der polnischen Regierung über die Absichten des belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland in der Frage der Weltwirtschaftskonferenz gelten dürfte. Van Zeeland hat bekanntlich auf Vorschlag der Regierungen von Großbritannien und Frankreich die Organisation einer solchen Konferenz übernommen, und Polen hat für die Abgrenzung des Beratungsstoffes einer solchen Veranstaltung, wie bereits Außenminister Beck in der Oeffentlichkeit angedeutet hat, ganz bestimmte Wünsche. Diese Wünsche beziehen sich vor allem auf die Einbeziehung der internationalen Wanderungsfragen in die Beratungen und auf die Art, in der das Problem der Rohstoffverteilung auf der Weltwirtschaftskonferenz erörtert werden soll.

Dorforganisation des „Lagers" gebildet

Warschau, 12. April.

Der Chef des Lagers der Nationalen Einigung Oberst Koc berief am Sonnabend folgende Personen in das vorläufige Präsidium der Dorforganisation des Lagers der Nationalen Einigung:

Vorsitzender — Sen. Gen. Andrzej Galica, Mitglieder — Pfarrer Prälat Wacław Bliziński, Prof. Dr. Jan Bystron, Włodzimierz Brzozowski, Dr. Jan Frelek, Dr. Marian Gładysz, Red. Feliks Gwizdz, Ing. Jan Jedynak, Vizefinanzminister a. D. Oberst Tadeusz Lechnicki, Michał Łazarski, Red. Michał Róg, Sabina Stasiakowa, Leon Suchorzewski und Stefan Tatarczyk.

Goetel von der Leitung des „Kurjer Poranny" zurückgetreten

Bereits seit einigen Tagen ist in Warschau bekannt, daß der erst unlängst ernannte neue Hauptschriftleiter des „Kurjer Poranny", Ferdinand Goetel, von seinem Posten zurückgetreten ist. Im Zusammenhang mit diesem Rücktritt hatten sich in Warschau die verschiedenartigsten Gerüchte über den Grund dieses Schrittes verbreitet. Jetzt macht der Verlag des „Kurjer Poranny" darauf aufmerksam, daß all diese Gerüchte jeglicher Grundlage entbehren. Ferdinand Goetel habe sich seinerzeit bereiterklärt, für eine kürzere Zeit probeweise die Leitung der Redaktion des „Kurjer Poranny" zu übernehmen. Der Verlag sei jetzt genötigt worden, den Rücktritt Ferdinand Goetels anzunehmen. Er bedauere, daß dieser Schritt erfolgt ist und dankt in warmen Worten Ferdinand Goetel für die Arbeit in diesem Blatt.

Ueber den Nachfolger auf dem Posten des Hauptschriftleiters des „Kurjer Poranny" werden in Warschau nach wie vor die verschiedenartigsten Vermutungen ausgesprochen. Der frühere Hauptschriftleiter der „Gazeta Polska", Minister a. D. Matuszewski, soll ein Angebot in dieser Richtung abgelehnt haben. Jetzt wurde als ernsthafter Kandidat der frühere Kownoer Berichterstatter der „Gazeta Polska", Katelbach, genannt, der den „Verbesserern" nahesteht.

Sieg van Zeelands über Degrelle

Ruhiger Verlauf der Teilwahlen in Brüssel

Brüssel, 11. April.

Am Sonntag fanden im Wahlbezirk Brüssel die mit Spannung erwarteten Teilwahlen zum Parlament statt, die durch Rücktritt des Vertreters der Rexbewegung für den Bezirk Brüssel notwendig geworden sind. Als Kandidaten für das freigewordene Mandat standen sich der Ministerpräsident van Zeeland und der Führer der Rex-Bewegung Leon Degrelle gegenüber.

Der Wahlsonntag ist ruhig verlaufen. Das Straßenviertel, wo sich die Regierungsgebäude befinden, wurde seit dem frühen Morgen von Gendarmerieabteilungen, die an den Straßenkreuzungen Aufstellung genommen hatten, bewacht.

Brüssel, 11. April.

Das Innenministerium hat um 7 Uhr abends das Gesamtergebnis der Wahlen veröffentlicht. Insgesamt wurden 363 440 Stimmen abgegeben. Davon sind gültig 345 082 Stimmen. Die Zahl der ungültigen Stimmzettel beträgt 18 358. Für van Zeeland sind abgegeben worden 275 840, für Degrelle 69 242.

Ausschluß des Prinzen Nikolaus von Rumänien aus der königlichen Familie

Er hatte Anerkennung seiner morganatischen Ehe verlangt

Im königlichen Schloß zu Bukarest trat am Freitag unter dem Vorsitz des Königs ein Kronrat zusammen, an dem der Ministerpräsident, alle Mitglieder der Regierung, die beiden Marschälle des Reiches, Presan und Averescu, sowie die Führer sämtlicher politischer Parteien teilnahmen. Die Teilnehmer, die sich nicht in der Hauptstadt befunden hatten, waren dringend nach Bukarest berufen worden. Der Kronrat beschloß den Ausschluß des Bruders des Königs, Prinz Nikolaus, aus der königlichen Familie.

In einer amtlichen Mitteilung, die in den späten Abendstunden ausgegeben wurde, wird gesagt, daß der Kronrat auf Grund eines Berichtes der Regierung an den König einberufen wurde. In diesem Bericht wird dargelegt, daß der Prinz von seiner im Jahre 1931 eingegangenen Ehe mit Frau Dumitrescu nicht abgehen wolle und trotz aller Vorbehalte der Regierung erklärt habe, an seinem Beschluß festzuhalten. Infolge dieser Haltung des Prinzen sah sich der Kronrat genötigt, die Anwendung jener Bestimmungen der Verfassung zu beschließen, durch die die bürgerlichen Handlungen der Mitglieder der königlichen Familie geregelt werden. Auf Grund dieser Bestimmung wird der Prinz aller seiner Rechte und Vorrechte als Mitglied der königlichen Familie für verlustig erklärt.

*

Die rumänische Oeffentlichkeit wurde erst am Sonnabend von dem durch den Kronrat vollzogenen Ausschluß des jüngeren Bruders des regierenden Königs Carol, des Prinzen Nikolaus, aus der Herrscherfamilie unterrichtet. Entgegen den ersten Meldungen, wonach der Anlaß zu dieser Maßnahme die Forderung des Prinzen auf Anerkennung der Legalität seiner morganatischen Ehe gewesen sein sollte, sprechen jetzt rumänische Kreise diesem Vorgang politische Hintergründe zu.

Die Frage, warum dieser Ausschluß des Prinzen aus der Herrscherfamilie gerade jetzt erfolgt sei, da die morganatische Ehe des Prinzen doch bereits seit langen Jahren unangefochten bestehe, wird in Bukarest damit beantwortet, daß Prinz Nikolaus zu den Anhängern eines Rechtskurses in Rumänien gehöre. Während der letzten Tage habe er lange Besprechungen mit Professor Jonescu, dem Führer des Bukarester Verbandes der ehemaligen Eisernen Garde, geführt, deren Ziel, wie ausdrücklich hervorgehoben wurde, die Uebernahme der Herrschaft des Landes bildet. Prinz Nikolaus gelte zudem als ein Mann von Energie und unbeugsamen Charaktereigenschaften, die er bereits bewiesen habe, als er seinem Bruder Carol, den er schwärmerisch liebe, wieder zum rumänischen Thron verholfen habe. Prinz Nikolaus, so heißt es weiter, sei übrigens während der letzten Zeit schon mit seinem Bruder wegen eines Armeebefehles in Konflikt geraten, den er an die Armee erlassen habe und worin er sich als den höchsten Armeebefehlshaber unmittelbar hinter dem König erklärt habe. König Carol habe damals diesen Befehl sofort zurückziehen lassen.

Was die offiziöse Darstellung anbelangt, so soll der Prinz an seinen königlichen Bruder das Verlangen auf Legalisierung seiner morganatischen Ehe mit Joana Dumitrescu-Dolete gestellt haben und weiter für seine Gattin und Kinder den Prinzessinnen- bzw. Prinzentitel gefordert haben.

Der König schlug dies rundweg ab und bat seinen Ministerpräsidenten Tatarescu, auf Grund des § 13 des Gesetzes über die königliche Familie das Verfahren gegen seinen Bruder einzuleiten, dabei sich aber auch der Zustimmung aller Parteiführer des Landes zu versichern. In den späten Abendstunden sanktionierte sodann der rumänische Kronrat den Ausschluß des 34 Jahre alten Prinzen Nikolaus, der bislang den Rang eines Generaloberinspektors der rumänischen Armee und eines Divisionsgenerals bekleidete, aus der Familie und enthob ihn aller sonstigen Würden, Titel, Aemter und Orden. Der Prinz hatte seine Zustimmung erteilt.

Was ist mit den Führer-Marken in der Tschechoslowakei?

Prag, 11. April.

Tschechoslowakische Blätter meldeten am Sonnabend, daß die vor einigen Tagen von der deutschen Reichspost ausgegebenen Hitler-Markenblocks bei ihrem Erscheinen in Prag von der Polizei beschlagnahmt worden seien. Das tschechoslowakische Preßbüro dementiert am Sonntag abend diese Meldungen.

*

Es ist erfreulich, so schreibt hierzu das DNB, aber wohl auch notwendig, daß diese Meldung einiger tschechoslowakischer Blätter von dem Prager amtlichen Preß-Büro dementiert werden konnte. Immerhin wäre es an der Zeit, festzustellen, welche Vorgänge die tschechoslowakischen Blätter veranlaßten, die Meldung von der Beschlagnahme der Marken mit dem Bilde des Führers zu bringen, zumal die besagten Vorgänge verschiedenen ausländischen Pressevertretern in Prag von Augenzeugen ebenfalls berichtet worden waren.

Deutsche Nanga-Parbat-Expedition aufgebrochen

Am Sonnabendabend haben acht Teilnehmer der deutschen Nanga-Parbat-Expedition die Ausreise angetreten. Die von dem Geographen Dr. Karl Wien geführte Mannschaft, zu der Peter Müllritter, Martin Pfeffer u. Fankhauser als Bergsteiger, Dr. Günther Hett und Dr. Hartmann als Aerzte, Professor Troll und Dr. Luft als weitere Wissenschaftler gehören, trifft in Genua an Bord des Dampfers „Frauenfels" der Hansa-Linie mit Adolf Göttner, der die Schiffsreise schon früher angetreten hat, zusammen.

Erster Hackenschlag in Olympia

Rust eröffnet die Ausgrabungen.

Reichsminister Rust hat am Sonnabend vormittag im Auftrag des Führers die neuen deutschen Ausgrabungen in Olympia durch den ersten Hackenschlag eröffnet.

Unter grünen Pinien begrüßten sich die beiden alten Veteranen der ersten deutschen Grabungen in Jahre 1875; Professor Dörpfeld und — in griechischer Nationalkleidung — der jetzt 90 Jahre alte Angelis Kosmopulos, der damals als Aufseher tätig gewesen war. Als erster Redner sprach der Leiter des Deutschen Archäologischen Instituts in Athen, Landeskreisleiter Dr. Wrede. Er verwies auf die Ankündigung der neuen deutschen Ausgrabungen in Olympia durch den Führer am 1. August 1936. Im Namen aller jetzigen und künftigen Mitarbeiter an den Ausgrabungen versprach Dr. Wrede, saubere deutsche Arbeit zu leisten.

Zweck der neuen Ausgrabungen sei, das ganze Gebiet der Altis, das Gymnasium und das Stadion freizulegen, damit die ewigen Symbole des olympischen Gedankens wieder im Licht der Sonne liegen und — wie es der Wunsch des Führers war — die Erinnerung an die Olympischen Spiele in Berlin 1936 für alle Zeiten wach halten.

Scharfe Absage Nehrus an England

London, 12. April.

Die neue Spannung, die sich infolge der Erklärung des Indienministers im Oberhaus zwischen den britischen Behörden und dem indischen Nationalkongreß entwickelt hat, kommt in einer Erklärung des Kongreßpräsidenten Nehru an den Reutervertreter in Bombay klar zum Ausdruck. Nehru sagte u. a.: Es gibt nichts Gemeinsames zwischen uns, und wir werden unseren Weg entschlossen weitergehen mit dem Willen, diesem Betrug, der uns aufgezwungen worden ist, ein Ende zu machen. England erklärt, daß wir die neue Indienverfassung entweder annehmen oder darauf verzichten sollen. Es ist höchste Zeit, daß die englische Regierung einsieht, daß wir sie nicht annehmen, sondern mit aller in uns vorhandenen Stärke zurückweisen. Das war unsere ständige Politik, und das ist der Auftrag, den wir von den Millionen Indiens erhalten haben. Es ist klar wie die Sonne, daß unsere Wege in verschiedenen Richtungen laufen werden.

Staatsbesuch des türkischen Ministerpräsidenten in Belgrad

Belgrad, 11. April.

Der türkische Ministerpräsident Ismet Inönü traf hier Sonntag abend in Begleitung des Außenministers Rüschdi Aras zu einem dreitägigen Staatsbesuch ein. Die türkischen Staatsmänner wurden am Bahnhof vom Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch und Mitgliedern der jugoslawischen Regierung begrüßt.

Fahnen des Bürgerkrieges über der Weltausstellung

Flaggenskandal in Paris.

Die Pariser Blätter bringen meist zusammen mit Bildwiedergaben die Meldung, daß auf dem Gelände der Pariser Weltausstellung auf verschiedenen Baustellen, wo die Arbeiten am Rohbau zu Ende gehen, von den marxistischen Arbeitern rote Fahnen aufgezogen worden seien. Außerdem waren Trikoloren zu sehen, die mit marxistischen Emblemen versehen waren.

Die Rechtsblätter protestieren dagegen, vor allem gegen die Verschandelung der Trikolore durch revolutionäre Abzeichen. So wurden auf der großen Holzpforte am Alma-Platz drei große Trikoloren gehißt, die im blauen Felde die drei Pfeile der Sozialdemokratischen Partei, im Weißen Mittelfelde die als Abzeichen der Revolution geltende rote phrygische Mütze und im roten Felde das Wahrzeichen Moskaus, Sichel und Hammer, zeigten, was die Action Française zu der Feststellung veranlaßt:

„Die Fahnen des Bürgerkrieges wehen über der Ausstellung."

Auf die lebhaften Proteste des Publikums hin, begab sich der Stadtrat des betreffenden Viertels zum Polizeipräfekten, der erklärte, daß die Ausstellungsleitung keine Abzeichen oder Fahnen auf dem Gelände dulden und sämtliche Fahnen sofort entfernen lassen werde. Aber stundenlang noch wehten die Fahnen weiter. Andere Zeitungen berichten, wie endlich nach Mitternacht „heimlich wie Diebe" Feuerwehrleute erschienen, um unter polizeilichem Schutz die Fahnen herunterzuholen.

Wie sie heucheln

Delbos und Potemkin preisen die „gemeinschaftliche Friedensarbeit"

Paris, 11. April.

Bei dem Abschiedsessen für den von seinem Pariser Posten abberufenen sowjetrussischen Botschafter Potemkin hielt Außenminister **Delbos eine Ansprache**, in der er von der „Atmosphäre herzlichen Vertrauens" sprach, in der sich die gemeinsame Aktion beider Länder „für die Verteidigung und Organisierung des internationalen Friedens" entwickelt habe (!). In diesem Geiste, so meinte Delbos, sei auch der französisch-sowjetrussische Pakt unterzeichnet und angewandt worden. Es sei der „Geist des Völkerbundes", dem beide Länder in gleicher Weise anhingen.

Potemkin versicherte in seiner Antwort, daß er auch auf seinem neuen Posten in Moskau fortgesetzt an der innigeren Gestaltung der Bande arbeiten werde, die die beiden Länder schon vereinten, „zum Wohle des Friedens, der Kultur und des menschlichen Fortschritts" (!).

Auch der Schwager Jagodas verhaftet

Moskau, 11. April

Wie aus sicherer Quelle verlautet, ist der Schwager des früheren GPU-Chefs, Jagoda, der bekannte Publizist und frühere Vorsitzende des Verbandes der Sowjet-Schriftsteller, Auerbach, vor kurzem hier gleichfalls verhaftet worden. In der Privatwohnung Auerbachs wurde von der GPU vier Stunden lang eine Haussuchung durchgeführt, über deren Ergebnisse noch nichts verlautet. Die Frau Jagodas (die Schwester Auerbachs), die das Amt einer Staatsanwältin in Moskau bekleidete, sowie der siebenjährige Sohn Jagodas sollen sich noch in Freiheit befinden, demnächst aber Moskau verlassen.

„Die kommunistische Propaganda besorgniserregend"

Eine Warnung des Erzbischofs von Westminster.

Der Erzbischof von Westminster Dr. Hinsley sprach am Donnerstag abend in der Kathedrale von Westminster auf der Jahreshauptversammlung einer katholischen Vereinigung über den Kommunismus als einer religiösen Gefahr. Der Bischof führte dabei aus, daß die Kommunisten Millionen und Millionen für ihre Propaganda ausgäben. Diese kommunistische Propaganda richte sich vor allem gegen die Kirche. Bischof Hinsley verwies in diesem Zusammenhange auf die Erfahrung, die er vor einigen Jahren in Afrika hätte sammeln können, wo die kommunistische Propaganda unter den Eingeborenen einen besorgniserregenden Umfang angenommen habe. Diese Propaganda habe sich inzwischen auch in England in beunruhigender Form ausgebreitet. Die Kommunistische Partei habe ihre Mitgliederzahl im Laufe eines Jahres verdoppeln können. Dem Bischof sei ferner 1931 berichtet worden, daß in Moskau nicht weniger als 100 afrikanische Eingeborene geschult worden seien, um als bolschewistische Propagandisten nach Afrika zurückzukehren.

Volk soll zu Volk geführt werden

Dr. Ley spricht zu italienischen Industriearbeitern

Turin, 11. April.

Reichsleiter Dr. Ley wohnte am Sonntag mittag einer Versammlung der Industriearbeiter bei. Auf Bitten des Präsidenten Cianetti nahm Dr. Ley das Wort. Er führte unter anderem aus: „Was ist der Sinn meiner Reise? Vor dem Kriege kannten sich die Völker nur über die Kabinette. Nach dem Kriege schaffte man die Geheimdiplomatie zwar offiziell ab, aber man behielt sie im geheimen nach wie vor bei. Man tarnte sie durch die sogenannten Internationalen und glaubte, man könne nach einem Schema das Leben der Völker wie an einer Strippe leiten. Eine öde Gleichmacherei griff Platz. Dann aber kamen zwei Männer: Mussolini und Hitler. Diese beiden Männer erklärten:

Mensch, erkenne die Gegensätze des Herrgottes an! Die Schöpfung ist keine Gleichmacherei. Ein Volk ist nicht wie das andere.

Sie verwahrten sich gegen den Versuch, die Völker einzuteilen in arme und in reiche Völker. Mit besonders starkem Interesse habe ich die imponierende Kraftanstrengung verfolgt, die Italien während der Sanktionen entfaltet hat. Immer habe ich voll Bewunderung vor dem unerschütterlichen Willen und vor dem Erreichten gestanden. **Nur der Erfolg ist der Beweis für die Richtigkeit einer Idee.** Ich sehe, wie alles stolze Aufblühen Ihres Landes innerlich in der Arbeit des Faschismus bedingt ist. Neidlos sehe ich auf das bisher von Ihnen Erreichte. Es ist ein herrliches Werk. Ich weiß nunmehr, daß die breite Masse des schaffenden Volkes restlos hinter dem Duce steht, und ich weiß, daß der Duce ebenso vorbehaltlos hinter den Arbeitern Italiens steht. **Der Faschismus und der Nationalsozialismus sind nicht nur für die Gegenwart, sondern für die Ewigkeit bestimmt.** Deshalb müssen Organisationen sein, die über die Generationen hinaus den Sieg der Idee befestigen und für immer verankern. Wir wissen, daß nicht nur Kanonen und Maschinengewehre allein die Macht eines Volkes darstellen, dahinter muß die geballte Kraft eines ganzen Volkes stehen.

Am Schluß meiner Reise werden Cianetti und ich uns zusammensetzen, um die Ergebnisse unserer Besuche zu weiterer Arbeit zusammenzufassen. Wir denken an einen regen Arbeiteraustausch, an gegenseitige KdF-Dopolavoro-Fahrten und an all die Probleme, die damit zusammenhängen.

Wir wollen, daß der italienische Arbeiter den deutschen Arbeiter und der deutsche Arbeiter den italienischen Kameraden kennen und schätzen lernt.

Wenn es uns gelingt, auf diese Weise Volk zu Volk zu führen, dann werden künftige Kriege unmöglich werden. Das italienische und das deutsche Volk wollen leben wie die anderen. Wir haben das gleiche Recht zu leben. Ich stehe hier unter Ihnen, Soldaten und Arbeiter aus den Kämpfen in Abessinien. Sie haben Tote und Verwundete als Opfer Ihres nationalen Aufbauwillens zu beklagen gehabt, aber Sie sind, das weiß ich, stolz auf diese Opfer! Ein Volk, das bereit ist, Opfer zu bringen, wird seiner ewigen Zukunft sicher sein. Ich grüße den Duce, ich grüße unseren Führer Adolf Hitler!"

Die Rede Dr. Leys löste stürmische Beifallskundgebungen aus. Immer wieder klangen Heil-Rufe auf Adolf Hitler und Mussolini auf.

Deutsch-Egerland in Südgalizien

Besuch in Mariahilf

D.P.D. Weit im Süden Galiziens liegt das deutsche Dorf Mariahilf. Egerländer waren es, die sich vor etwa 150 Jahren dort auf dem Gebiete der Stadt Kolomyja angesiedelt haben. Und auch heute ist der Eindruck, den der Reisende von der Kolonie hat, durchaus der eines sudetendeutschen Dorfes im Egerland. Kilometerweit streckt es sich und zu beiden Seiten der baumumrandeten Straße grüßen die schmucken Häuser, alle mit einer einladenden Veranda geschmückt, auf der vom zeitigsten Frühjahr bis in den spätesten Herbst hinein bunte Blumen und frisches Grün prangen. So recht anheimelnd wirkt dieses freundliche Bild, und dem Wanderer, der die Straße dahingeht, wird sie doch nicht lang, denn es gibt stets Neues und Schönes zu schauen. In der gleichen Art errichtet und doch stets von besonderer Prägung, sind es vor allem hölzerne Bauten, die das Dorfbild von Mariahilf gestalten. Aber es gibt auch einige schöne Steinhäuser, die sich in den Rahmen des Gesamtbildes einfügen, ohne durch ihre Pracht zu stören. Sie gehören den sogenannten Wirten, die mehrere Jahre hindurch als Holzfäller in Holländisch-Indien geweilt hatten und dann mit einigem Vermögen nach ihrer Heimat im armgewordenen Galizien zurückgekehrt waren. Hier haben sie ihren alten Besitz wesentlich vergrößert und die stattlichen Häuser gebaut.

Den wichtigsten Platz im dörflichen Gemeinschaftsleben nehmen das Deutsche Haus, die Schule und die Kirche ein. Im Deutschen Haus finden regelmäßige Zusammenkünfte der Dorfgemeinschaft statt, es ist die Pflegestätte ererbter Sitten und Brauchtums der alten sudetendeutschen Heimat. Dieser Treue zum Brauchtum ist es zu verdanken, daß die deutschen Egerländer in Galizien den städtisch-polnischen Einflüssen weit weniger zugänglich waren als beispielsweise die benachbarten Pfälzer.

Da das Gebiet der Kolonie zum Verwaltungsbereich der Stadt Kolomyja gehört, ist den Deutschen im allgemeinen die Selbstverwaltung ihres Dorfes verwehrt. Wenn nun aber die Männer im Deutschen Haus zusammenkommen, dann kann man aus ihren Gesprächen den Ernst und die Sorge um das Wohl und Wehe ihres Dorfes vernehmen. Viele schwere Schicksalsschläge mußten sie schon durchmachen. So ist es besonders die Schule, der ihre Sorge gilt. Ursprünglich hatten die Siedler ihre eigene private Schule besessen, aber um die Jahrhundertwende verstand es die Stadtverwaltung, ihnen die Vorteile und den Wert einer öffentlichen Schule einzureden. Man errichtete ein prachtvolles, steinernes Schulgebäude, das aber bald zu einer Entnationalisierungsstätte wurde. Dennoch sollte es gelingen, die damit entstandene Gefahr abzuwenden. Mariahilf wurde als erste Kolonie Galiziens auserwählt, eine Schule mit Hilfe der Rosegger-Stiftung zu erhalten. Diese Roseggerschule konnte über alle Wirren der Kriegs- und Nachkriegszeit hinweg von der tapferen Bevölkerung als deutsche Bildungsanstalt bis zum heutigen Tage gehalten werden.

Weniger gut steht es um die Frage der Seelsorge. Die Egerländer sind katholisch, doch wurde von den kirchlichen Behörden ihr Deutschtum nicht berücksichtigt. In dieses rein deutsche Dorf wurde ein Pfarrer gesetzt, der so wenig Deutsch versteht, daß er nicht einmal imstande ist, eine Predigt fehlerfrei vom Blatte zu lesen, geschweige denn bei anderen Anlässen ein verständliches Deutsch zu gebrauchen. Andererseits sieht dieser geistliche Herr eine Aufgabe darin, schon bei den Kindern die Treue zum angestammten Brauchtum, zu deutscher Sitte und deutscher Art ins Wanken zu bringen. Man wird es kaum glauben wollen — und doch ist es wahr — daß selbst die Anwendung des sogenannten kleinen Kreuzzeichens zum Anlaß genommen wurde, um einen Sturm mit nachfolgenden Haussuchungen beim Lehrer und Mitgliedern der deutschen Schulkommission zu „rechtfertigen". Durch ein derartiges Verhalten erweist der Ortsgeistliche weder sich selbst noch der Kirche einen guten Dienst. Es ist deshalb nur natürlich, daß die Bauern sich fester denn je zu dem Ideengut der deutschen Volksgemeinschaft bekennen.

Ein hervorragendes Zeichen Mariahilfs ist auch die Gastfreundschaft. Besuche von deutschen Volksgenossen sind hier nicht gerade selten, aber es gibt keinen, der wieder gern scheidet. Jedes Haus will den Gast bewirten. Und das alles geschieht mit solch selbstverständlicher Güte und Einfachheit, daß eine Absage wirklich schwer fällt. So schließt sich einem Besuch in Mariahilf immer der Wunsch nach einem Wiedersehen an, einem Wiedersehen mit einem echten deutschen Dorfe, einer beharrlichen Insel inmitten fremdvölkischer Umgebung.

Kämpfe an der indischen Nordwestgrenze

Schwere Niederlage der Engländer

London, 11. April.

Nach Berichten aus Neu-Delhi fanden bei den letzten Kämpfen in Waziristan sieben britische Offiziere, zwei britische Unteroffiziere und zwanzig indische Soldaten den Tod. Fünf britische Offiziere, ein britischer Unteroffizier, zwei indische Offiziere und 37 indische Soldaten wurden verwundet. Die Verluste sind bei einem Ueberfall auf einen Transport entstanden.

London, 12. April.

Das Indien-Ministerium hat die Liste der britischen Offiziere veröffentlicht, die während des Wochenendes an der indischen Nordwestgrenze getötet wurden. Unter ihnen befinden sich ein Major, zwei Hauptleute und vier Leutnants. Unter den Verwundeten werden ebenfalls ein Major sowie zwei Hauptleute und zwei Leutnants genannt.

In englischen Meldungen aus Peschawar wird die Lage im aufständischen Gebiet des Waziristan als sehr kritisch bezeichnet. Man erinnert daran, daß die britisch-indischen Truppen erst vor zehn Tagen zwei Offiziere und 21 Soldaten verloren haben. „Daily Telegraph" meldet, daß die **aufständischen Stämme immer verwegener würden.** Die Regierung werde daher bald schärfere Maßnahmen gegen die Anhänger des Fakirs von Ipi treffen müssen. Die bisherigen englischen Bombenangriffe hätten noch nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Es handele sich um eine **ernstliche Regierungsniederlage.** Die Bemühungen um eine friedliche Verhandlung mit den Aufständischen seien gegenwärtig erschöpft.

Der Kampf, der mit einer Schlappe der britischen Truppen endete, dauerte den ganzen Freitag bis Sonnabend morgens an.

Angegriffen wurde ein aus 45 Kraftwagen bestehender Transport, der durch vier Panzerwagen, 125 Mann Infanterie und mehrere Flugzeuge begleitet wurde.

Etwa 12 Kilometer von Jandola wurde der Transport von den Aufständischen überfallen.

Die Engländer wurden noch durch Maschinengewehre und Panzerwagen sowie durch Infanterie und Flugzeuge verstärkt. Erst am Sonnabend zogen sich die Aufständischen in ihre Bergfestungen zurück.

Angriff der Bolschewisten bei Madrid zusammengebrochen

Salamanca, 12. April. **Nach dem nationalen Heeresbericht von Sonnabend griffen an der Front von Madrid die Bolschewisten nach Artillerievorbereitungen mehrmals sehr heftig an, sie wurden aber völlig zurückgeschlagen. Bei einem Tankangriff der Bolschewisten fielen den nationalen Truppen sieben Tanks in die Hände. Die heftigsten Kämpfe wurden in den Cerro del Aguila und Cuesta de Perdices geführt, wo starke Kontingente ausländischer Bolschewisten zum Einsatz kamen.** Alle Angriffe endeten aber mit einer schweren Niederlage der Bolschewisten.

Der Heeresbericht berichtet weiter über eine rege Gefechtstätigkeit auch an den anderen Fronten, wo ebenfalls bolschewistische Angriffe zurückgeschlagen wurden, so bei Cigan an der Santander-Front, bei Robledo de Chavela an der Avila-Front und an verschiedenen Frontabschnitten der Südarmee.

Sowjetrussische Flieger streiken

Angst vor der überlegenen nationalen Luftwaffe.

Salamanca, 11. April.

Nach hier eingetroffenen Meldungen haben sich die sowjetrussischen Flieger des Flugstützpunktes Careno (Asturien) gemeigert, weiterhin an der Nordfront aufzusteigen. Sie erklären, sie hätten seit Monaten Frontflüge durchgeführt, die nationale Luftwaffe sei aber derartig überlegen, daß es ein Wahnsinn sei, sich weiterhin einem Luftkampf auszusetzen. Der bolschewistische Befehlshaber an der Nordfront, „General" Llano de la Encomienda, begab sich sofort zu dem Flugplatz, aber auch er konnte selbst durch sein persönliches Einschreiten nicht erreichen, daß die Sowjetrussen wieder aufsteigen. Man hat nun den berüchtigten Oberhäuptling der internationalen Brigade, den französischen Kommunisten Marty, aufgefordert, die rebellischen Sowjetflieger zum Gehorsam zurückzubringen. Er soll sich bereits auf dem Wege nach Asturien befinden.

Ueberraschender Zusammentritt des englischen Kabinetts

London, 11. April.

Das englische Kabinett trat am Sonntag überraschend zu einer Sitzung zusammen. Mit Ausnahme von Viscount Swinton war das Kabinett vollzählig versammelt. Ueber den Beratungsgegenstand ist bis zur Stunde noch nichts bekannt.

Begleichung von Steuerrückständen mit Wertpapieren

Wie wir kurz berichteten, bringt der „Dziennik Ustaw" in Nr. 27 eine Verordnung des Finanzministers über die Begleichung von Steuerrückständen mit staatlichen Wertpapieren. Die Verordnung bestimmt u. a., daß

I. Rückstände an staatlichen **Grund-, Gebäude-, Gewerbe-, Einkommen-, Militär- und Vermögensteuern, der außerordentlichen Vermögensabgabe, der Forstabgabe und an Geldbußen mit staatlichen Zuschlägen und Verzugszinsen** in **Wertpapieren** beglichen werden können, und zwar:

a) in voller Höhe — die Rückstände, die vor dem 1. Januar 1933 entstanden sind; in den auf den Staatsfiskus entfallenden Teilen auch die Rückstände, die in der Zeit vom 1. Januar 1933 bis zum 31. März 1934 entstanden sind:

1. mit der 3prozentigen Staatl. Bodenrente 1. und 2. Serie,
2. mit 4½prozentigen Pfandbriefen der Bank Rolny oder Depotscheinen der Bank Rolny, die statt dieser Briefe ausgegeben wurden,
3. mit Schuldverschreibungen des Staatsfiskus, die auf Grund des Art. 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 30. April 1927 ausgestellt worden sind.

b) In den auf den Staatsfiskus entfallenden Teilen — die vor dem 1. April 1934 entstandenen Rückstände:

1. mit der 5prozentigen Konvertierungsanleihe aus dem Jahre 1926, mit der dreiprozentigen Prämien-Investierungsanleihe, der 6prozentigen Nationalanleihe (Pożyczka Narodowa) und der 4prozentigen Konsolidierungsanleihe.

II. Rückstände an **Erbschafts- und Schenkungssteuern** mit den Staatszuschlägen und den Verzugszinsen:

a) die vor dem 1. April 1934 entstanden sind: mit der 3prozentigen Staatl. Bodenrente 1. und 2. Serie, mit den 4½prozentigen Pfandbriefen der Staatl. Bank Rolny mit den auf Grund des Art. 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 30. April 1927 ausgestellten Schuldverschreibungen des Staatsfiskus, mit der 5prozentigen Konvertierungsanleihe aus dem Jahre 1926, der 3prozentigen Prämien-Investierungsanleihe und der 4prozentigen Konsolidierungsanleihe;

b) die nach dem 31. März 1934 entstanden sind: mit der 4prozentigen Konsolidierungsanleihe, aber nicht höher als 25 000 Zloty auf Rechnung der Rückstände des einzelnen Steuerzahlers;

c) ohne Rücksicht auf die Zeit der Entstehung der Rückstände — mit der 6prozentigen Nationalanleihe.

Außerdem können Besitzer von Obligationen der 3prozentigen **Staatl. Bodenrente** 1. und 2. Serie, die nachweisen, daß sie selbst oder ihre Erblasser diese Obligationen als Entschädigung für zwangsweise von ihnen ausgekaufte Grundstücke oder als Abtragung von Schulden auf Grund einer vom Gericht vorgenommenen Entschädigungszuteilung erhalten haben, mit diesen Obligationen Rückstände an obenerwähnten Steuern mit den Staatszuschlägen und den Verzugszinsen — auch nach dem 31. März 1934 entstandenen — bis zur Hälfte dieser Rückstände begleichen, bei gleichzeitiger Abtragung der zweiten Hälfte in bar.

Rückstände an **Erbschafts- und Schenkungssteuern** können von diesen Personen mit Obligationen der 3prozentigen Staatl. Bodenrente 1. und 2. Serie in voller Höhe ohne Rücksicht auf die Zeit der Entstehung der Rückstände abgezahlt werden.

Dieselben Berechtigungen haben Besitzer der 4½prozentigen **Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny**, die nachweisen, daß sie oder ihr Erblasser diese Briefe als Entschädigung für Grundstücke, die im Wege der Parzellierung verkauft wurden, von den Käufern erhalten haben, denen Darlehn in solchen Briefen gewährt wurden.

Steuerrückstände können in Wertpapieren nur dann beglichen werden, wenn zugleich die Vollstreckungskosten sowie die nicht für den Staatsfiskus erhobenen Zuschläge und Verzugszinsen in bar entrichtet werden.

Wertpapiere werden zur Bezahlung von Steuerrückständen nach ihrem Nennwert angenommen, wobei verlangt wird, daß diese Papiere mit allen Kupons ohne verfallene Zahlungstermine versehen sind.

Das Recht der Begleichung von Steuerrückständen mit Wertpapieren steht nicht nur bei der Entrichtung des gesamten Rückstandes zu, sondern auch bei einer Teilzahlung, aber unter der Bedingung, daß zugleich der entsprechende Teil der nichtstaatlichen Zuschläge und Anteile sowie die Vollstreckungskosten in bar entrichtet werden.

Obligationen der 6prozentigen Nationalanleihe werden nur angenommen: a) von Erstkäufern dieser Obligationen, b) von Personen, die diese Obligationen auf Grund einer formellen Ueberschreibung im Sinne der geltenden Vorschriften über den Umsatz mit Obligationen dieser Anleihe erworben haben, c) von Personen, die nachgewiesen haben, daß sie die Obligationen aus dem Titel der Erbschaft oder eines Legats von der auf der Obligation erwähnten Person erhalten haben.

Vorstehende Verordnung ist mit dem Tage der Veröffentlichung im „Dziennik Ustaw" in Kraft getreten.

Propagandawoche zur Bekämpfung der Tuberkulose

In der Zeit vom 11. bis 18. April findet eine Propagandawoche zur Bekämpfung der Tuberkulose statt. Was jeder zu seinem Teil im Kampfe gegen diesen schlimmen Feind der Menschheit beitragen kann, davon sollen einige Aerzte in vier Vorlesungen sprechen. Diese Vorlesungen werden im Collegium Medicum in der Fredry vom 12. bis 15. April um 8 Uhr abends abgehalten. Der Rundfunk bringt am 15. April von 16.10—16.20 ein Referat darüber, was bisher in Posen auf diesem Gebiete getan worden ist.

Diesjährige Investierungen der Straßenbahn

Außer der im Mai erwarteten Fertigstellung des Straßenbahnabschnitts zum Dembsener Bahnhof sieht der diesjährige Investierungsplan der Posener Straßenbahn den Ankauf von zehn Motorwagen bei der Firma Cegielski vor. Ferner sollen Straßenbahn-Haltestellen mit bunten Leuchtkugeln erleuchtet werden. Außerdem ist geplant, die Linie 1 durch die Mostowa, Wierzbowa und Grobla zu verlängern.

Stadt Posen

Montag, den 12. April

Dienstag: Sonnenaufgang 5.03, Sonnenuntergang 18.44; Mondaufgang 5.11, Monduntergang 21.03.

Wasserstand der Warthe am 12. April + 1,77 Meter.

Wettervoraussage für Dienstag, den 13. April: Wolkig, ohne wesentliche Niederschläge. Bei östlichen Winden nur mäßig warm.

Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28 Zeitansager 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Frauenklinik 64 10.

Deutsche Bühne Posen

Am Mittwoch, dem 14. April, werden die einaktigen Lustspiele „Der eingebildete Kranke" und „Der zerbrochene Krug" wiederholt.

Teatr Wielki

Montag: Geschlossen.
Dienstag: „Lakmé"
Mittwoch: „Kadettenliebe"

Kinos:

Apollo: „Ordynat Michorowski" (Poln.)
Gwiazda: „Barbara Radziwillówna" (Poln.)
Metropolis: „Ordynat Michorowski" (Poln.)
Sfinks: „Nimm mein Herz"
Słońce: „Die diplomatische Frau" (Poln.)
Wilsona: „Die eingebildete Welt" (Engl.)

Volksfest-Einnahme. Das Volksfest zugunsten der Arbeitslosen, das am 4. April in der Messehalle an der Bukowska veranstaltet wurde und eine besondere Anziehungskraft durch einen Wettbewerb der Hof- und Straßenmusikanten ausübte, brachte nach der Berichtslegung der Veranstalter eine Brutto-Einnahme von rund 9900 Zł. Nach Abzug der Ausgaben ergibt sich ein Reingewinn von etwa 6870 Zł. Diese Summe kommt den Arbeitslosen zugute.

Lohnvertrag im Schuhmachergewerbe. In Sachen der von den Posener Schuhmachergesellen gestellten Lohnforderungen, die durch einen eintägigen Proteststreik unterstützt wurden, ist es zu einer Einigung gekommen, die besonders die Lage der Gesellen der sog. dritten Kategorie bessert, die Hausarbeit erhalten. Der bis zum 31. Dezember d. J. gültige Vertrag setzt fest, daß in Fällen der Ueberzahlung des Tarifs die betreffenden Löhne keine Senkung erfahren sollen.

Strafmandate für zu viel Licht. Bisher hatten die Behörden Strafmandate für mangelhafte Beleuchtung der Hausflure usw. zugestellt. Jetzt ist das Starostwo Grodzkie daran gegangen, Strafmandate den Personen zuzustellen, die bei den letzten Luftschutzübungen eine unvorschriftsmäßige Abblendung ihrer Häuser und Wohnungen vorgenommen haben.

Vergünstigungen des Museumsbesuchs. Die Direktion des Großpolnischen Museums hat beschlossen, die Eintrittspreise für den Besuch des Museums an Wochentagen auf 20 Groschen zu senken. An Sonn- und Feiertagen ist der Eintritt, der bisher 20 Groschen kostete, von nun an frei. Es sind im Museum einige Neuerungen durchgeführt worden.

Schutzimpfungen gegen Pocken. Die diesjährigen Pocken-Schutzimpfungen in unserer Stadt werden in der Zeit vom 19. bis 24. April durchgeführt, die Besichtigung der Impflinge erfolgt vom 26. April bis 1. Mai einschließlich. Der Impfung unterliegen alle im Jahre 1936 geborenen Kinder sowie die Siebenjährigen, die 1930 geboren wurden. Zur ersten wie zur zweiten Impfung sind auch die Kinder zu bringen, die vor 1936 bzw. 1930 geboren wurden, sofern sie bisher gar nicht oder mit negativem Erfolg geimpft worden sind. Genaueres über den Ort der Impfung usw. ist aus den Bekanntmachungen an den Anschlagsäulen zu ersehen.

Einladung nach Paris. Am Sonnabend weilten Vertreter der Pariser Kommunalverwaltung in Posen, um eine offizielle Einladung zur Pariser Weltausstellung zu überbringen. Die Gäste, zu deren Ehren im „Bazar" ein Bankett stattfand, haben sich am Sonntag nach Warschau begeben.

Aus Posen und Pommerellen

Samter

dt. **Ein Kind im Schlaf erdrückt.** In dem Dorfe Chlewiska, Kreis Samter, erhielt die Arbeiterfrau Mądraszka den Besuch einer Verwandten, die ein sechsjähriges Mädchen mitbrachte. In dem Bett, in dem bereits das zwei Monate alte Töchterchen der Mądraszka schlief, wurde auch das sechsjährige Mädchen zur Ruhe gebracht. Im festen Schlaf hat das größere Kind das kleine erdrückt, so daß am anderen Morgen die entsetzte Mutter ihr Kind tot im Arm hielt.

Birnbaum

hs. **Die Pferdemusterung 1937** im Kreise Birnbaum ist lt. Bekanntmachung des Starostwos am 13. April, vorm. 10 Uhr in Kwilcz auf dem Gemeindeplatz für die Sammelgemeinde Kwilcz, am 14. 4., 8 Uhr vorm. in Birnbaum auf dem Viehmarkt für Stadt und Sammelgemeinde Birnbaum, am gleichen Tage um 14 Uhr in Łowyn auf dem Gemeindeplatz für die Sammelgemeinde Łowyn, am 15. April, um 8 Uhr in Zirke fie die Stadt und Sammelgemeinde Sieraków und Chrzypsko-Wielkie. Zu stellen sind: vierjährige Pferde und solche, die bisher aus irgend einem Grunde ein Pferdeausweisbuch noch nicht erhalten haben oder bisher in die Pferdestammrolle noch nicht eingetragen sind. Ferner sind alle achtjährigen Pferde die 1929 geboren sind, und 12jährige, geboren 1925, die gebrauchsfähig sind und die Kategorie W 1, W. 2, A—L, A—C oder T. besitzen, mit dem Pferdebuch vorzuführen. Außerdem sind nur die Pferdebücher vorzulegen, von 16 Jahren und älter zur Ueberweisung in die Kategorie „unbrauchbar", und die, welche bisher als „gebrauchsfähig" in der Pferdestammrolle geführt wurden. Die letztgenannten Tiere sind nicht vorzuführen, dafür sind die Ausweisbücher durch Vermittlung der Gemeindevorsteher sofort an das Gemeindeamt abzugeben. Befreit von der Gestellung sind Hengste und Stuten zur Zucht (anerkannt vom Landwirtschaftsministerium englischer oder sonst reinrer Abstammung), Zuchttiere aus Staatlichen Gestüten, Pferde, die dauernd unter der Erde, zum Beispiel in Bergwerken, arbeiten, hochtragende Stuten und Stuten mit Fohlen unter drei Monaten, kranke und mit ansteckenden Krankheiten behaftete Pferde. Von letzteren ist ein Attest des Kreistierarztes vorzulegen. Weitere Einzelheiten sind im Gemeindeamt zu erfahren. Nichtgestellung zum vorgeschriebenen Termin wird streng bestraft (bis zur Höhe des Wertes des Tieres oder mit 6 Wochen Haft).

Wongrowitz

dt. **Impfplan.** Für die Stadt Wongrowitz findet die Impfung am 21. April vormittags 11 Uhr im Neuen Schützenhause statt, in demselben Lokale mittags 1 Uhr für die Wongrowitzer Gemeinden. Die erste Besichtigung der geimpften Kinder erfolgt sieben Tage nach der Impfung. — Für den Kreis Wongrowitz sind folgende Impftage angesetzt worden: am 23. April in Schreibersdorf, Prusiec, Rudnitsch, Zelice, Kamnitz und Kopaschin, am 24. April in Lekno, Alt-Briesen, Gollantsch, Chojna und Grabowo, am 4. Mai in Rejowiec, Blischütz, Schokken und Lechlin, am 5. Mai in Kirchen-Popowo, Plonskowo, Miescisko, Golaszewo, Lopienno und Miloslawitz, am 7. Mai in Rombschin, Gruntowitz, Niehof, Elsenau, Wapno, Czeszewo und Frauengarten.

dt. **Der Bogdanowoer Mörder verhaftet.** Es gelang der Polizei, den Mörder der Antonina Czechowicz aus Bogdanowo in der Person des gesuchten Ludwik Leśniewski zu ergreifen. Er hatte im Oborniker Kreis gleich nach der Bluttat Arbeit gesucht, um unterzutauchen, und fand sie als Gärtner bei einem Landwirt. Dort spürte ihn eine Polizeistreife auf und brachte ihn noch einmal nach Bogdanowo zum Lokaltermin. Bis zur Beendigung der Untersuchung wurde der Mörder in Bromberg untergebracht.

Pakosch

ü. **Wohltätigkeitsveranstaltung.** Der hiesige Verein deutscher Frauen veranstaltet am Sonnabend, dem 17. d. Mts., im Lokal des Kaufmanns Rafiński um 7½ Uhr abends unter dem Motto „Der Verein deutscher Frauen in Pakosch reist um die Welt" ein Frühlingsfest, welches zu wohltätigen Zwecken dienen soll.

ssa

x. 50jähriges Meisterjubiläum. Am 12. d. M. geht Herr August Schulz in Dambitsch, eis Lissa, das 50jährige Meisterjubiläum in llkommener geistiger und körperlicher Frische. nf Söhne von ihm sind in dem gleichen Be- f als Meister, einer als Geselle tätig.

hroda

. Pflasterungsarbeiten in der Stadt. Dieser ge hat die Stadt wieder mit der Durchfüh- ig neuer umfangreicher Pflasterungsarbeiten gonnen. So erhält der Fahrdamm von drei iten des Alten Marktes und die Marktstraße ie Doppelpflasterung mit Basaltwürfeln als erschicht. Für die Marktstraße war dieses onders notwendig. Durch diese Arbeiten det eine größere Anzahl Arbeitsloser Be- iftigung.

. Wichtig für Zuckerrübenbauer. Die hiesige ckerfabrik weist darauf hin, daß jetzt die so- rtige Anlage von Fangstreifen zur Be- npfung der Rübenblattwanze dringend zu rfehlen ist. Diese Streifen sind genau nach Anweisungen der Zuckerfabrik anzulegen. here Auskünfte über den Schutz der Rüben- der erteilen kostenlos die Pflanzenschutzabtei- ig der Landwirtschaftskammer in Posen, die spektoren der Landwirtschaftlichen Schulen in roda und Lissa, die Zuckerfabrik und die dwirtschaftliche Abteilung der Welage.

leschen

x Einbruch in die Jost-Strecker-Anstalt. Die st-Strecker-Anstalt hat viel unter Diebstählen d Einbrüchen zu leiden. In der Nacht zum April statteten Einbrecher wieder dem Män- cheim einen Besuch ab. Mit Brechstangen neten sie zwei Schuppen und stahlen Kohle d Handwerkszeug. Von den Einbrechern fehlt e Spur.

nowroclaw

i. Die Stadt verlangt mehr Sauberkeit bei Milchlieferung. Amtlicherseits wurde in ter Zeit festgestellt, daß die Hygienevorschrif- n bei der Abstellung der Milch nicht von den ilchlieferanten beachtet werden. Die Stadt- rwaltung macht deshalb darauf aufmerksam, ß die Milch beim Melken nicht verunreinigt rden darf. Sollten in Zukunft solche Fälle tgestellt werden, dann werden die Schuldigen Verantwortung gezogen.

i. Fünfzig Jahre Fleischerei. Am vergange- n Sonntag beging das Fleisch- und Wurst- rengeschäft der Firma Julius Keppel, Inh. ul Keppel, in der Kastellanstraße, welches sich es guten Rufes und großen Kundenkreises freut, sein fünfzigjähriges Bestehen.

ogilno

ü. Schutzimpfungen. Am Montag, dem d. Mts., wird im hiesigen Kreise mit der hutzimpfung begonnen, die mit Unterbrechun- n bis zum 11. bzw. 19. Juni dauert. Ihr terliegen alle Kinder, die im Jahre 1936 und 30 im Kreise Mogilno geboren sind, und die- nigen, welche aus irgendeinem Grunde im hre 1936 nicht geimpft wurden. Diese Kin- r müssen gewaschen, sauber gekleidet und recht- tig zur Impfung gebracht werden. Weitere uskünfte über das Impflokal, den Tag und e Stunde der Impfung und Nachschau erteilen e Ortsschulzen.

romberg

ü Diebe bestehlen den Staatsanwalt. In der acht zum Freitag besuchten Diebe das Gut des nterstaatsanwalts am hiesigen Bezirksgericht ygmunt Klewenhagen und entführten eine nge Stute und einen elfjährigen Wallach. on den Tätern fehlt noch jegliche Spur.

Großfeuer in Rogalinek

Auf dem Gut Rogalinek bei Kurnik, das dem üheren Posener Wojewoden, dem Grafen oger-Raczyński gehört, brach in einer cheune ein Feuer aus, das die Scheune mit etreide und landwirtschaftlichen Maschinen ernichtete. Das Feuer drohte auch auf den kannten Park überzugreifen, der die ältesten nd größten Eichen in der Wojewodschaft Posen ufweist. Tatsächlich sind auch **drei Eichen,** die nen Umfang von zwei Metern aufwiesen, urch den Brand vernichtet worden. Die Feuer- ehren aus Kurnik und Schrimm konnten jedoch n weiteres Ausbreiten verhindern.

Film-Besprechungen

pollo und Metropolis: „Ordynat Michorowski"

Es soll hier nicht der melodramatische Ur- rung des Films wertmäßig beurteilt werden. ach einem Roman der Schriftstellerin Mniszek, r als Fortsetzung der gleichfalls verfilmten Trędowata" gilt, ist eine aus dem Leben adli- r Kreise gegriffene Handlung aufgebaut wor- n, die etliche Momente aufweist, welche dra- atisch wirkungsvoll durchdrungen sind. Außer ner ansprechenden Arbeit des Regisseurs und ner guten Photographie sehen wir eine ein- rucksvolle Darstellung der einzelnen Rollen. n erster Stelle steht Junosza-Stępowski, der ne ganz abgerundete Leistung bietet. Tamara Viszniewska, auf die seinerzeit Paul Wegner ufmerksam wurde, findet sich mit ihrer Rolle, ie sie diesmal in den Vordergrund stellt, sehr eschickt ab. Brodniewicz weiß als Majorats- err, der seiner Braut nachtrauert und ihr die reue wahrt, im allgemeinen zu überzeugen. wiklińska zeigt ein sicheres Spiel, und Wojtecki atte darstellerisch ein versprechendes Debüt.

ir.

Sport vom Tage

Fünf-Länderkampf der Sportschützen

In diesen Tagen haben zu gleicher Zeit in Polen, Deutschland, Belgien, Holland und Rumänien Schützenwettkämpfe um einen Wanderpreis des Deutschen Eisenbahner-Sportverbandes stattgefunden. Die Anregung zu diesen Wettkämpfen gab der Kleinkaliber-Sportschützenverein Steglitz. Von polnischer Seite wurden die Kämpfe vom Polnischen Sportschützenverband durchgeführt. Die Kämpfe finden jedes Vierteljahr drei Jahre hindurch statt. Den Preis erringt der Klub, der in zwölf Wettkämpfen die größte Punktzahl auf sich vereinigt. Die einzelnen Mannschaften setzen sich aus sechs Kämpfern zusammen, bei der Wertung werden aber nur die fünf Besten berücksichtigt. An den ersten Wettkämpfen haben 26 Klubs teilgenommen, davon 9 deutsche, zwei belgische, 2 rumänische, ein holländischer und 12 polnische Klubs. Der erste Kampf brachte sowohl in der Mannschafts- als auch der Einzelbewertung Polen den Sieg. In der Mannschaftswertung belegte der Sportklub „Kadra" aus Rembertowo und in der Einzelwertung der polnische Schütze Karo Paprocki den ersten Platz. In der Mannschaftswertung folgt dem Sieger mit einem Abstand von drei Punkten der Steglitzer Sportschützenverein vor dem Polizeisportverein, dem Kölner Klub und dem Sportschützenverein Potsdam. An die sechste Stelle kam der rumänische Klub Long Rifle aus Bukarest. Der Posener KPW. belegte den 13. und die Posener Schützengilde den 24. Platz. In der Einzelwertung folgten dem Sieger mit 2 Punkten Abstand (396 gegen 394 Punkte) Richmann-Deutschland, Dr. Zaturski-Polen und Hotorp-Deutschland.

Deutsches Turnertreffen in Pabianice

Aus Anlaß der in Pabianice abgehaltenen Bundestagung der Deutschen Turnerschaft in Polen wurde am Sonntag ein Wettkampf von Auswahlmannschaften der einzelnen Turnkreise — Kreis I: Posen-Pommerellen, Kreis II: Polnisch-Schlesien und Kreis III: Lodz — im Kunstturnen ausgetragen, wobei der **Kreis II mit 12 Punkten** Vorsprung vor Kreis I als Sieger hervorging.

Das Punktergebnis war folgendes: Kreis II 564 Punkte, Kreis I 552 Punkte, Kreis III 506 Punkte. Der beste Turner war Arendarczyk vom ATV Kattowitz mit 108 Punkten. Nach ihm kam Sandorek vom TV Pabianice mit 101 Punkten den 3. Platz belegte Weiß Rudolf vom **MTV Posen mit** 100 von 120 zu erringenden Punkten. Dieses erste Treffen der Kernmannschaften fand vor ausverkauftem Hause statt und nahm einen spannenden Verlauf. Ein ausführlicher Bericht folgt.

Sport-Propagandamonat

Der Monat April ist in Polen als Propagandamonat für Leibesübungen erklärt worden. Aus Anlaß dieses Propagandamonats finden kostenlose Sportkurse für Anfänger statt, zu denen von der Kanzlei des Bezirksverbandes für Leibesübungen, Bukowska 25, und für die Fußballer vom Sekretariat des Sportklubs „Warta" in der Al. Marcinkowskiego 26, Meldungen entgegengenommen werden. Außer Fußball kommen in Frage: Vorbereitungen für das Sportabzeichen, Anfangsgymnastik für Frauen und Männer, Korbball für Frauen und Männer, Netzball für Frauen und Männer, Einführung in die Leichtathletik für Fabrikarbeiterinnen, Anfangsboxkursus für Männer, Säbel- und Florettfechten, Handball für Frauen, Bewegungsspiele für schulentlassene Jugend.

Titelkampf der Turnerinnen Deutschlands

60 Turnerinnen aus zwölf Gauen nahmen in Jena an den Deutschen Meisterschaften im Geräteturnen teil. Den ersten Platz errang die Hamburgerin Käthe Sohnemann mit 133,5 Punkten vor Irma Lenzig mit 132 Punkten und Paula Pöhlsen mit 130 Punkten.

Boxkampf D.S.C. — K.P.W.

Der Boxkampf zwischen KPW. und DSC., der gestern in der Sokół-Halle ausgetragen wurde, brachte zum Teil recht guten Sport und zeigte merkliche Fortschritte bei manchem aufstrebenden Boxe des DSC. Auch der Degner konnte einige versprechende Boxkämpen ins Gefecht bringen. Im Papiergewicht besiegte Reck-DSC. den guten Grześ-KPW. nach Punkten. Der ohne Angriffsgeist kämpfende Gaertner verlor im Bantamgewicht gegen Aleksandrowicz in der zweiten Runde durch technischen Knockout. Hoedt gewann seinen Federgewichtskampf gegen Dolata verdient nach Punkten. Tomkowiak gab gegen Hockmann eine eindrucksvolle Vorstellung seiner boxerischen Fähigkeiten und siegte durch technischen Knockout in der dritten Runde. Im Leichtgewicht trafen sich Klichowski und Retlaw. Letzterer führte besonders eine kräftige Linke und brachte seinen Gegner zu Beginn der dritten Runde durch einen Magentreffer für die Zeit zu Boden. Krüger schlug Zyffes-KPW. ohne viel Federlesen durch technischen Knockout. Der Kampf zwischen Rohde und Saski wurde unentschieden gegeben, obwohl Rohde nach ausgeglichenen Anfangsrunden die Schlußrunde klar für sich entschieden hatte. Janowski-KPW. besiegte den jüngeren Munsberg, der recht schwach kämpfte, durch technischen Knockout. Boesche errang einen überraschend schnellen Knockout-Sieg über Zbierski. John gab gegen Deierling-KPW. in der dritten Runde auf. Kasperczyk gewann gegen den älteren Munsberg durch technischen Knockout. Das Gesamtergebnis der elf Einladungskämpfe lautete 11 : 11. Punktrichter war der Landes-Boxkapitän Bielewicz. Im Ring fungierte Herr Łukaszewski mit der nötigen Umsicht und Energie Im Rahmen des Abends wurde zwischen Polus-Warszawianka und Walkowiak-HCP. ein Ausscheidungskampf für die Teilnahme an den Mailänder Europameisterschaften zum Austrag gebracht. Der dem Warschauer zugesprochene Punktsieg war anfechtbar und allenfalls sehr knapp.

Hockeykampf Deutschland — Frankreich unentschieden

Nach sechs zum Teil sehr überlegenen Siegen hat die deutsche Hockey-Ländermannschaft im Spiel gegen Frankreich mit Mühe und Not ein unentschiedenes Ergebnis von 3 : 3 herausgeholt. Acht Minuten vor Schluß führte Frankreich noch mit 3 : 2, und ein Aufatmen ging durch die Zuschauerreihen, als aus einem Gedränge vor dem französischen Tore heraus der ausgleichende Treffer fiel.

Warta fing gut an

Der zweite Ligasonntag brachte weitere Ueberraschungen. Zu den größten gehört die Niederlage des Landesmeisters „Ruch" gegen den Liganeuling AKS in Chorzów. Das schlesische Derby wurde vor 15 000 Zuschauern zum Austrag gebracht. AKS spielte sehr ehrgeizig und schlug den Landesmeister 3:1. Das einzige Tor für „Ruch" schoß Wilimowski in den letzten Minuten. Eine weitere Ueberraschung war der unerwartete Sieg der Posener „Warta" in Krakau. Nach der Niederlage gegen Pommerellen hatte man nicht geglaubt, daß „Warta" gegen „Garbarnia" einen so guten Start haben würde. Die Wartaner lieferten ein sehr schönes Spiel und siegten 3:1. Die Tore für die Sieger schossen: Szwarc, Scherfke und Gendera. Die Krakauer „Wisła" bewies von neuem ihre gute Form, indem sie ŁKS 6 : 2 schlug. Die in die Liga wieder aufgestiegene „Cracovia" vermochte „Warszawianka" nur ein Remis von 2 : 2 abzunötigen.

Vorkämpfe der Boxmeisterschaften Polens

Am gestrigen Sonntag wurden in verschiedenen Städten Polens die Vorkämpfe für die Boxmeisterschaften ausgetragen. In Graudenz standen sich die Bezirke Posen und Pommerellen gegenüber. Die Sieger waren in sechs Gewichten Posener Boxer, und zwar Lischka, Koziolek, Sipiński, Majchrzycki, Szymura und Klimecki, während Pela und Jarecki unerwartet unterlagen. Pela wurde um einen Sieg über Kowalewski durch eine Fehlentscheidung gebracht.

In Białystok standen sich die Vertreter der Bezirke Warschau, Wilna und Białystok gegenüber. Die Warschauer Boxer siegten in sieben Gewichten. Im Federgewicht konnte Piotrowicz-Białystok den Warschauer Małecki nach Punkten schlagen.

Weitere Ergebnisse liegen nicht vor.

Frankreichs Boxer nicht in Mailand

Nach dem abgesagten Fußball-Länderkampf zwischen Frankreich und Italien hat der Französische Boxverband in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, sich von den Europameisterschaften, die im Mai in Mailand stattfinden, zurückzuziehen. Die Begründung wurde nicht bekanntgegeben, doch steht der Beschluß offenbar mit der plötzlichen Absage des Fußballkampfes durch Italien in ursächlichem Zusammenhang. Der Rückzug der französischen Boxer bedeutet eine Schwächung der Konkurrenz im Mittel- und Halbschwergewicht, in denen die berühmten Franzosen Despeaux und Michelot mitmachen sollten.

*

Bei den Bezirksfußballkämpfen wurden folgende Ergebnisse erzielt: K. P. W.-Ostrowo gegen H. C. P. 1 : 1, der Posener K. P. W. gegen „Ostrovia" 5 : 4, Polonia gegen Korona 2 : 2 und Legja gegen Warta 1 : 1.

*

Ungarn schlug die Schweiz in Basel vor 15 000 Zuschauern 5 : 1.

Ein ungewöhnlicher Geländelauf

Einen ungewöhnlichen Verlauf nahm in Lemberg der Geländelauf um die Meisterschaft von Polen. Keiner der 26 Läufer beendete unter normalen Bedingungen den Lauf, weil die Organisation sehr schlecht war. Nach 3 Kilometer kamen die Läufer in eine falsche Bahn und teilten sich in drei Gruppen. Die eine Gruppe wurde von dem Schlesier Hartlik angeführt, während die zweite Gruppe mit dem Lemberger Korzeniowski an der Spitze längere Zeit in der Lemberger Gegend umherirrte, um nach Zurücklegung von etwa 18 Kilometer nach 17 Minuten am Ziel einzutreffen, das sie nur dank der Führung des Lembergers fanden. Die dritte Gruppe verlief sich noch weiter und kam .. in Taxen ans Ziel. Zweifellos werden sich die Sportbehörden mit diesem einzigartiger Fall beschäftigen und die Konsequenzen daraus ziehen. Der Lauf wird sicher für ungültig erklärt.

Berlins Fußballmeister ohne Glück

Im Olympia-Stadion hatten sich 90 000 Zuschauer zu dem Gau-Gruppenspiel der Deutschen Fußballmeisterschaft zwischen Hertha-BSC und Schalke 04 eingefunden. Sie wurden Zeuge eines von Anfang bis zum Ende spannenden Kampfes. Westfalens Meister Schalke 04 hat mit Glück 2 : 1 gewonnen. Berlin kann auf „Hertha" stolz sein. Die Aussichten des Berliner Meisters in der Deutschen Meisterschaft sind durch den Verlust dieses Spieles keineswegs vernichtet.

Großfeuer in einer Gummischuhfabrik

Bei Mailand brach in einer Gummischuhfabrik ein Großfeuer aus, durch das ein ungeheurer Schaden angerichtet wurde. Mehr als 100 000 Paar Gummischuhe wurden vollständig vernichtet. Erst nach mehrstündiger Arbeit konnte die Gewalt der Flammen gebrochen werden.

Mordtaten einer religiösen Sekte in Korea

Nach einer Reutermeldung aus Korea hat die Polizei im Innern Koreas die Leichen von 153 kleinen Mädchen im Alter von 3 bis 12 Jahren aufgefunden, die aus ihren Wohnungen entführt, vergewaltigt und erwürgt worden sind. Mindestens 50 weitere Mädchen werden vermißt. Die Mädchen sollen angeblich einer religiösen Sekte zum Opfer gefallen sein.

Vor der Wahl eines Zigeunerkönigs

Die Stadt Olmütz stand neulich unter dem Zeichen eines großartigen Zigeunerbesuches. Im Laufe des Tages waren in 59 Wagen rund 300 Zigeuner in die Altstadt gekommen, um hier die Wahl des neuen „Königs", des 12jährigen Kwiek durchzuführen. Der neue König hält sich abwechselnd in Polen und in Mährisch-Ostrau auf. Die Wahl mußte jedoch unterbleiben, da der aus Warschau erwartete Finanzmann, der die Wahl finanzieren sollte, nicht eintraf. Die Zigeuner schritten darauf bloß an die Wahl des Vizekönigs, aus der der Professionalboxer und Ringkämpfer Raimund Novy als Sieger hervorging. Novy ist mehrfacher Hausbesitzer in Preßburg. Sein Adjutant ist der Pferdehändler Vrba. Infolge der Absage der Königswahl unterblieb auch der aus Mährisch-Ostrau erwartete Zuzug von 140 Zigeunern.

Die Königswahl wird endgültig am 3. Mai in Olmütz durchgeführt werden. Die Zigeuner wollen an den Stadtrat mit der Bitte herantreten, die Wahl in der inneren Stadt durchführen zu lassen. An die Wahl soll sich ein prächtiger Festzug anschließen, wie ihn die Stadt noch nie gesehen hat. In dem improvisierten Zigeunerlager, das die ganze Zeit über von Hunderten von Neugierigen umstellt war, sah man viele weiße Frauen und blonde Kinder.

Eine moderne Robinsonade

Etwa 300 Kilometer entfernt von Honolulu befinden sich drei Koralleninseln, Baker, Howard und Jarvis, um die sich vor der Zeit der Transozeanflüge niemand gekümmert hatte. Seitdem man jedoch an die Möglichkeit einer Fluglinie von den Vereinigten Staaten nach Neuseelend denkt, ist das Interesse für die drei Inseln erwacht. Trotz britischen Protestes haben die Vereinigten Staaten von Nordamerika einen Verwalter für die drei Eilande ernannt, auf dessen Veranlassung hin jeweils für sechs Monate eine Gruppe von vier Schülern aus Hawai auf jeder der drei Inseln sich niederläßt, um dort eine Art Robinsonleben zu führen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt der Austausch gegen eine neue Gruppe; die meisten jungen Leute erbitten jedoch die Verlängerung ihres Aufenthalts, denn das Leben ist von unwirklicher Schönheit. Der Tag beginnt mit dem morgendlichen Bad. Es werden selbstverständlich nur beste Schwimmer zugelassen. Einer der jungen Leute hat Küchendienst, während sich die anderen um die Gartenkulturen kümmern, Pflanzen, die man auf die Inseln impartiert hat. Stündlich werden meteorologische Beobachtungen angestellt, um für den Fall, daß der geplante Flugverkehr errichtet werden sollte, entsprechende Unterlagen zur Hand zu haben.

Aufhebung des Einfuhrzolls für Zink und Blei

Zur Aufhebung des Einfuhrzolls für Zink und Blei ist jetzt im Dziennik Ustaw Nr. 27 vom 8. 4. 1937 die Verordnung des Finanzministers erschienen, durch welche der Einfuhrzoll für die Tarifnummern 968 und 969 aufgehoben wird.

Tarifnr.		Warenbezeichnung
		Zink und seine Legierungen:
968	P. 1	Masseln, Stäbe und Platten, gegossen, nicht bearbeitet;
	P 2	Zinkstaub;
	P. 3 a	Bleche, Platten — roh;
	P. 4	Zink in Bruch und Abfällen
		Blei und seine Legierung:
969	P. 1	Gussblöcke, Stäbe und Platten, gegossen, nicht bearbeitet: a) aus weichem Blech, b) aus hartem Blech, c) aus anderen Bleilegierungen sowie aus Lagerlegierungen mit überwiegendem Bleigehalt;
	P. 4	Blei in Bruch, Abfällen;
	P. 5	Bleipulver und Bleistaub.

Die Verordnung ist mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft getreten.

Senkung der Preise für Baumwollgarn um 5 Prozent

Das Ministerium für Industrie und Handel hat mit Wirkung vom 9. 4. 1937 eine Senkung der Preise für Baumwollgarn um rd. 5% angeordnet. Die Schlichtungskommission, welche unter dem Vorsitz eines Vertreters des Ministeriums für Industrie und Handel die Preiskontrolle in Lodz ausübt, ist angewiesen worden, bei einer Preisbemessung vom 9. 4. 1937 ab einen Preis von 3.88 bis 4.05 zł je 1 kg = 43.5 bis 45.5 Cent für Garn Nr. 24 (Kettengarn auf Spulen) zugrunde zu legen und die Preise für andere Garnarten entsprechend festzusetzen.

Vergünstigungen für den Ankauf von Kleinkrafträdern

Wie vom Finanzministerium bekanntgegeben wird, können von den im Gesetz vom 7. 5. 36 vorgesehenen Ermässigungen für den Ankauf von mechanischen Fahrzeugen auch Käufer von Rädern mit Motoren bis zu 100 ccm Gebrauch machen.

Die Erschließung des neuen Industriebezirks

Die Vorarbeiten für die Erschliessung des neuen Industriebezirks am Zusammenfluss des San und der Weichsel in Sandomierz haben, wie die polnische Presse berichtet, bereits begonnen. Die ersten Vorarbeiten bestehen in der Errichtung von Schutzdämmen an den Ufern der Weichsel. Mit der Legung der Hochspannungsleitung von Mościce nach Starachowice und von dort nach Warschau haben bereits begonnen. In Kürze soll auch mit der Legung der Erdgasleitung von Rostock über Kolbuszowa und Tarnobrzeg nach Sandomierz begonnen werden. Sandomierz soll auch zu einem Eisenbahnknotenpunkt ausgebaut werden, wo eine Kreuzung der Verkehrslinien von der Ostsee zum Schwarzen Meer und von Prag nach Moskau stattfinden soll. Die Vorarbeiten hierfür sind bereits im Gange.

Elektrifizierungsbestrebungen

Auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1933 zur Förderung der Elektrifizierung werden zur Zeit in Pommerellen, in Krakau und Kalisch Pläne für eine Elektrifizierung grösserer Gebiete gemacht. Das Kraftwerk Grodek in Pommerellen, hat um die Konzession zur Elektrifizierung einer Anzahl von Städten und Kreisen nachgesucht, und zwar für Gdingen, Graudenz und Thorn und die Kreise Graudenz, Thorn, Tuchel, Schwetz, Dirschau, Stargard, Karthaus, Kulm usw. Das städtische Elektrizitätswerk in Kalisch will die Kreise Jarotschin, Kempen, Krotoschin, Ostrowo, Kalisch und Konin elektrifizieren. In Krakau sind die Vorbereitungen für die Bildung einer Finanzierungsgesellschaft im Gange die die Elektrifizierung der südlich und südwestlich von Krakau gelegenen Kreise sowie des nordöstlich gelegenen Gebietes der Wojewodschaft Kielce durchführen kann. Ausser diesen grossen Plänen soll in verschiedenen grösseren und kleineren Städten, in die bisher die Elektrizität noch keinen Eingang gefunden hat, Elektrizitätswerke kleineren Umfanges errichtet werden.

Tagung der Bau- und Wegefachleute

Auf der diesjährigen Posener Messe wird, wie bereits berichtet, eine besondere Bauabteilung eingerichtet. Bei dieser Gelegenheit werden mehrere Tagungen von Ingenieuren, Technikern und Industriellen des Bauwesens und des Wegebaues abgehalten, um den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, die neuesten Baustoffe und Maschinen kennenzulernen. Die Tagung der Bauingenieure ist auf den 8. Mai festgesetzt worden. Besondere Beachtung werden neue Betonmischmaschinen erfahren, die zum ersten Male von mehreren in- und ausländischen Fabriken gezeigt werden. Ausserdem werden in diesem Jahre grosse Maschinen zum Feststampfen von Erde und zum Abreissen von Fundamenten während der Arbeit vorgeführt. Von neuen Baustoffen, die auf der Posener Messe gezeigt werden, sind zu nennen: ein besonders leichter Konstruktionsstahl, Beton für Isolierungszwecke, Wegeplatten aus Steinbeton usw.

Zur Konvertierung der Dollaranleihen

Die Bedienung der 6% Dollaranleihen von 1920

Zur Regelung des Transfers für die Bedienung der Dollaranleihen des amerikanischen Staates und der Konvertierung der Dollarobligationen, die sich in inländischem Besitz befinden, werden in der amtlichen Wochenschrift „Polska Gospodarcza" von einem führenden Beamten des Finanzministeriums, Dir. Rakowski, nähere Ausführungen gemacht, die die Stellung der Regierung zu diesen Fragen wiedergeben. Bezeichnend ist, dass die Regelung, die man den amerikanischen Gläubigern vorgeschlagen hat, als ein Abkommen bezeichnet wird, obwohl das Gläubigerschutz-Komitee (Foreign Bondholders Protective Council), mit dem die polnische Abordnung in New York verhandelt hat, für die von ihm vertretenen Anleihengläubiger keine bindende Vereinbarung eingegangen ist und man sich über das Vorgehen der einzelnen amerikanischen Inhaber von Obligationen — wie es auch in den Ausführungen des Vizeministerpräsidenten und Finanzministers E. Kwiatkowski vor dem Sejm deutlich zum Ausdruck gekommen ist — keineswegs im klaren ist. Die Regelung für die Bezahlung der Zinsfälligkeiten in den nächsten 1½ Jahren gegenüber den amerikanischen Gläubigern durch Bartransfer in Höhe von 35% oder durch 3% Obligationen mit einer Laufzeit von 20 Jahren wird von Dir. Rakowski in der „Polska Gospodarcza" als günstig hingestellt und als ein Fortschritt gegenüber dem seit der Einstellung des Transfers für die Bedienung von Auslandsanleihen bestehenden Zustand bezeichnet. Er betont dabei, dass die Einstellung des Transfers sich als eine Notwendigkeit ergeben und Polen in diesem Fall nicht anders als andere Schuldnerländer gehandelt habe. Infolgedessen könne sich hieraus seiner Ansicht nach keine Beeinträchtigung der Kreditwürdigkeit Polens ergeben. Gegenüber den in der polnischen Presse in der letzten Zeit vielfach erhobenen Angriffen wegen der Konvertierung der Dollarobligationen, die sich in inländischem Besitz befinden, wird diese Massnahme ebenfalls als angemessen hingestellt. Da von polnischer Seite den amerikanischen Gläubigern die Zusicherung gegeben ist, dass keine anderen Gläubiger günstiger behandelt würden, ist die Konvertierung der Dollarobligationen in inländischem Besitz eine unumgängliche Notwendigkeit. Gegenüber der bisherigen hohen Rendite, welche die Dollarobligationen bisher abwarfen (und die bei dem wichtigsten Papier, der 7proz. Stabilisierungs-Anleihe bei einem Kurs von 490—543, d. h. von 55—60% des Nominalbetrages 12.7—11.6% bzw. bei Berechnung des Kurses nach dem holländischen Gulden 10.2—9.3% betrugen), wird die Konvertierung in eine 4½proz. Anleihe als angemessen im Hinblick auf die Zinssätze anderer Staatspapiere hingestellt. Wie dargelegt wird, sind die inländischen Besitzer von Dollarobligationen nach der Konvertierung in die 4proz. neue Anleihe für die nächsten 1½ Jahre günstiger gestellt, als wenn sie entsprechend der Regelung für die amerikanischen Gläubiger 35% der Kuponbeträge erhalten würden. Für die 6proz. Dollaranleihe von 1920 würde sich die Zinszahlung nach der Konvertierung auf 11.93 zł gegen sonst 5.56 zł stellen, für die 7proz. Stabilisierungs-Anleihe auf 16.32 gegen 8.60 zł, für die 7proz. Warschauer und schlesische Anleihe auf 12.15 gegen 6.49 zł und für die 8proz. Dillon-Anleihe auf 12.51 gegen 7.42. Es wird weiter darauf hingewiesen, dass die Konvertierungsmöglichkeit der neuen 4½proz. Anleihe in Obligationen auf ausländische Währung ausdrücklich zugesichert ist.

Auf die Stellungnahme der anderen ausländischen Gläubiger zu der den Amerikanern gegenüber vorgeschlagenen Regelung wird in diesen Ausführungen in der „Polska Gospodarcza" nicht näher eingegangen, wie man überhaupt von polnischer Seite eine öffentliche Erörterung dieser Frage nach Möglichkeit zu vermeiden sucht, obwohl sich gerade hieraus noch grössere Schwierigkeiten ergeben können. Denn es ist zu bedenken, dass gegenüber anderen Gläubigerländern, vor allem England und Frankreich, eine für die Einzelgläubiger günstigere Regelung des Transfers der Anleihebedienung möglich gewesen ist, so dass man sich gegen die Annahme der den Verein. Staaten vorgeschlagenen Regelung sträuben wird. Auch von den Ländern, mit denen bisher noch keine befriedigende Lösung der Transferfrage gefunden werden konnte, wie der Schweiz und Schweden, ist nicht sicher mit einer glatten Zustimmung zu rechnen. Da man aber von seiten der amerikanischen Gläubiger ausdrücklich darauf zu bestehen scheint, dass keine anderen Gläubiger günstiger behandelt werden, kann die vorgesehene Regelung vorerst noch nicht als voll gesichert angesehen werden.

Wie jetzt bekanntgegeben wird, wird die Einlösung der am 1. 4. 37 fälligen Halbjahres-Kupons der 6proz. Dollar-Anleihe von 1920 (die während der Dauer der Verhandlungen mit den amerikanischen Gläubigern noch in voller Höhe bedient worden war) entsprechend dem polnischen Vorschlag an die amerikanischen Gläubiger an inländische Obligationsbesitzer durch Zahlung in Höhe von 35% des Kuponbetrages oder durch 3proz. Staatsbons in Höhe des vollen Kuponbetrages mit einer Laufzeit von 20 Jahren erfolgen. Demnach wird der Halbjahrskupon der 100 Dollar-Obligation, der auf 3 Dollar lautet, mit ca. 5.55 zł (statt bisher 15.90 zł) eingelöst oder gegen 3proz. Staatsbons im Betrage von ca. 15.90 zł eingetauscht. Die Emissionsbedingungen der 3proz. Staatsbons sollen in kürzester Frist bekanntgegeben werden.

Polen auf der Pariser Ausstellung

Die Polen auf der Pariser Ausstellung zugewiesene Fläche im Garten des Trocadero wird ein in Form einer Rotunde erbauten Repräsentationspavillon und ein mit diesem nicht zusammenhängenden Ausstellungspavillon umfassen. Im Ausstellungspavillon wird Polens Landwirtschaft, Industrie und Handel, die Errungenschaften des neuen Polens auf diesen Gebieten darstellen. Eine besondere Abteilung ist den polnischen Naturschätzen, der polnischen Volkskunst, dem Verkehrswesen gewidmet. Im Repräsentationspavillon soll eine besondere Abteilung der polnischen Armee zugedacht sein.

Die Flachskotonisierung in Polen

Im Zuge der Bestrebungen, die inländischen Rohstoffe für die Textilindustrie weitestgehend auszunutzen, wurde auch die Frage der Flachskotonisierung in Polen in Angriff genommen. Dieser Tage wurde in Lodz unter der Firma „Kotolen" ein Werk in Betrieb gesetzt, dessen Leistungsfähigkeit mit 20 t monatlich angegeben wird, doch soll ein Ausbau des Werkes ins Auge gefasst sein.

In Danzig wurde weniger geraucht

Dem Geschäftsbericht der Danziger Monopol-A.-G. ist zu entnehmen, dass rund 4,4 Millionen Zigaretten weniger vom Tabak-Monopol abgesetzt worden sind als im Vorjahr. Das erklärt sich einerseits aus der Tatsache, dass 1935 im Zusammenhang mit der Abwertung des Guldens grosse Vorratskäufe getätigt wurden, die den Absatz an Rauchwaren stark ansteigen liessen. Andererseits aber ist nicht zu verkennen, dass sich die Raucher Beschränkungen auferlegt haben. Wertmässig ist jedoch kein Rückgang des Absatzes zu verzeichnen.

Der Generalversammlung, die am 26. April stattfinden wird, soll vorgeschlagen werden, 6 Prozent Dividende zu verteilen (im Vorjahre waren es 9 Prozent) und 100 000 Gulden zur Bildung eines Unterstützungsfonds für die Belegschaft zu verwenden. Der Rest des Reingewinns von insgesamt 710 116 Gulden wird zwischen dem Reservefonds und dem Dividenden-Ausgleichsfonds verteilt.

Die Zahl der Arbeitslosen

Am 1. April d. Js. wurden in Polen insgesamt 525 041 Arbeitslose gezählt, d. i. um 20 699 weniger als am 15. März d. Js.

Erhöhung der Lebenshaltungskosten

Wie das polnische Statistische Hauptamt errechnet hat, betrug die Kennzahl der Lebenshaltungskosten einer Arbeiterfamilie im März d. J. 65.3 gegenüber 63.8 im Januar d. J. und 59.7 im März 1936. Die Kennzahl der Lebenshaltungskosten für die Familie eines geistigen Arbeiters wurde für den März mit 68.4 errechnet gegenüber 67.6 im Januar d. J. und 65.8 im März 1936.

Beginn der litauischen Eierausfuhr nach Deutschland

Nach einer längeren Unterbrechung hat die Eierausfuhr aus Litauen nach Deutschland wieder begonnen. Auf Grund des deutsch-litauischen Handelsabkommens wird Litauen nach Deutschland bis zum 31. Juli d. J. Eier im Gesamtwert von 800 000 Lit (700 000 zł) ausführen können. Die Eiertransporte erfolgen wöchentlich.

Unterbrechung der Ausfuhr nach Griechenland

Der polnisch-griechische Handelsverkehr wird auf Grund von vierteljährlichen Kontingentsvereinbarungen abgewickelt. Wie jetzt vom Staatlichen Exportinstitut bekanntgegeben wird, ist die Vereinbarung für das 2. Vierteljahr 1937 noch nicht zustande gekommen, so dass gegenwärtig keine Ausfuhrdokumente ausgestellt werden. Betroffen wird hiervon in erster Linie der Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 12. April

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
grössere Posten	—
kleinere Posten	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	45.00 B
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	—
4½% Złoty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I	50.00 G
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	43.50+
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—

Tendenz: gehalten.

Märkte

Getreide. Bromberg, 10. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 15 Tonnen zu 26 Złoty. — Richtpreise: Roggen 25.75 bis 26, Weizen 31 bis 31.25, Braugerste 26 bis 27, Hafer 22 bis 22.25, Roggenkleie 16.75 bis 17, Weizenkleie grob 17.50—17.75, Weizenkleie mittel 16.75 bis 17.25, Weizenkleie fein 17—17.50, Gerstenkleie 17.25—17.75, Winterraps 58—60, blauer Mohn 68—72, Senf 32—34, Leinsamen 52 bis 55, Peluschken 22—23, Wicken 22.50—23.50, Felderbsen 22—23, Viktoriaerbsen 22—25, Folgererbsen 22 bis 24, Blaulupinen 13.25 bis 14, Gelblupinen 14.50 bis 15, Serradella 23 bis 25, Weissklee 100—130, Rotklee roh 95—115, Rotklee gereinigt 97% 130—140, Gelbklee enthülst 60 bis 70, pommersche Speisekartoffeln 5.50—6, Netzekartoffeln 5—5.50, Kartoffelflocken 21.50 bis 22.00, Trockenschnitzel 9—9.50, Leinkuchen 26—26.50, Rapskuchen 19 bis 19.50, Sonnenblumenkuchen 26—27, Sojaschrot 24—24.50. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 923 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 234, Weizen 146, Gerste 77, Hafer 48, Roggenmehl 62, Weizenmehl 67, Roggenkleie 124, Felderbsen 16, Fabrikkartoffeln 15, Speisekartoffeln 45, Pflanzkartoffeln 30 t.

Getreide. Posen, 12. April 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Roggen	25.25—25.50
Weizen	30.75—31.00
Braugerste	26.75—27.75
Mahlgerste 630—640 g/l	22.50—22.75
„ 667—676 g/l	23.75—24.00
„ 700—715 g/l	25.25—26.00
Wintergerste	—
Hafer	22.00—22.25
Standardhafer	—
Roggenmehl 30%	37.50—38.00
I. Gatt. 50%	37.00—37.50
I. Gatt. 65%	35.50—36.00
2. Gatt. 50—65%	28.00—28.50
Schrotmehl 95%	—
Weizenmehl I. Gatt. 20%	50.00—51.00
I A Gatt. 45%	49.00—49.50
I B „ 55%	47.50—48.00
I C „ 60%	47.00—47.50
I D „ 65%	46.00—46.50
II A „ 20—55%	44.50—45.00
II B „ 20—65%	43.75—44.25
II D „ 45—65%	40.75—41.75
II F „ 55—65%	36.75—37.75
II G „ 60—65%	—
Roggenkleie	16.00—16.50
Weizenkleie (grob)	16.75—17.25
Weizenkleie (mittel)	16.00—16.50
Gerstenkleie	16.00—17.00
Winterraps	58.00—59.00
Leinsamen	57.00—60.00
Senf	30.00—32.00
Sommerwicke	22.00—24.00
Peluschken	23.00—25.00
Viktoriaerbsen	21.50—25.00
Folgererbsen	22.00—24.00
Blaulupinen	13.75—14.75
Gelblupinen	15.00—16.00
Serradella	26.00—28.00
Blauer Mohn	72.00—76.00
Rotklee, roh	100—110
Inkarnatklee	—
Rotklee (95—97%)	120—130
Weissklee	85—125
Schwedenklee	150—180
Gelbklee, entschält	65—75
Wundklee	65—75
Engl. Raygras	60—70
Speisekartoffeln	—
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	—
Leinkuchen	25.75—26.00
Rapskuchen	19.00—19.25
Sonnenblumenkuchen	25.50—26.50
Sojaschrot	25.50—26.50
Weizenstroh, lose	2.10—2.35
Weizenstroh, gepresst	2.60—2.85
Roggenstroh, lose	2.30—2.55
Roggenstroh, gepresst	3.05—3.30
Haferstroh, lose	2.50—2.75
Haferstroh, gepresst	3.00—3.25
Gerstenstroh, lose	2.20—2.45
Gerstenstroh, gepresst	2.70—2.95
Heu, lose	4.95—5.45
Heu, gepresst	5.60—6.10
Netzeheu, lose	6.05—6.55
Netzeheu, gepresst	7.05—7.55

Stimmung: abwartend.

Gesamtumsatz: 915,6 t, davon Roggen 266, Weizen 125, Gerste —, Hafer 36 t.

Einheitshafer zur Saat über Notiz.

Verantwortlich für Politik: Eugen Petrull; für Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Wirtschaft und Provinz: Guido Baehr; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtliche in Poznań Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.





Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 "
Stellengesuche pro Wort	5 "
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 "

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Verlangen Sie unser Angebot sowie Prospekte über den
Unkrautstriegel „Sack".
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań.

Garten-
Acetylen-
Gasschläuche, billigst bei
Fa. „Gumy", 27 Grudnia 15.

Buschrosen
10 verschiedene, edle Sorten 6 zł, bei Abnahme von 50 Stück Verpackung u. Fracht frei. Willy Busch, Wolsztyn.



Motorrad „Phänomen"
m. Sachs-Motor 2,75 PS, 2 Ganggetriebe, elektr. Licht, steuerfrei. Registrierung wie Fahrrad. Preis
695.— zł
WUL-GUM
Poznań,
Wielkie Garbary 8.

Hella
Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift bunt - billig - bildend mit allem, was das Herz einer Frau erfreut
für 35 gr.
bei der
Kosmos-Buchhandlg
Poznań,
Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

Bettwäsche



Ueberschlag-Laken und Kuverts für Steppdecken, fertige Oberbetten, Kissen, Oberkissen, Bezüge, glatt und garniert, Handtücher, Steppdecken, Gardinen, Tischwäsche empfiehlt zu Fabrikpreisen in großer Auswahl
Wäschefabrik und Leinenhaus
J. Schubert
Poznań
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse.
Telefon 1758
Spezialität: Brautaussteuern, fertig auf Bestellung und vom Meter.

Acker-geräte
Schare
Streichbretter
Anlagen
Schrauben
Pflugersatzteile
zu allen Systemen
billigst
Woldemar Günter
Landw. Maschinen, Bedarfsartikel, Oele — Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6.
Tel. 52-25.

Verkaufe
Hirschgeweihe und Rehgehörne. Angebote u. 2035 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

GEYER
Bielitzer
Anzug-, Mantel-, Kostüm-
Stoffe
vorteilhaft
św. Marcin 18
Ecke Ratajczaka.

Klaviere Harmonium
preiswert zu verkaufen.
Poznań, św. Marcin 22 (Hof), Klaviermagazin.

Daunen, Federn
neue, alte reinigt gründl. die Reinigungsanstalt E Sandek, Pleszew

Bruteier
Sussex, Rhodeländer, Wyandottes weiß, Leghorn, Perlhühner, je 30 gr., Riesen-Peking-Enten, Mammuth-Puten je 50 gr.
Ornithologischer Verein Poznań, Bukowska 17, Wohnung 10.

Es empfiehlt sich jetzt eine
Frühlings-Kur
mit dem echten
Knoblauchsaft
zu machen.
Dieser erhält Sie jung und gesund.
Stets gut in der
Drogeria Warszawska
Inh.: R. Wojtkiewicz
Poznań, ul. 27 Grudnia 11

TAPETEN
Wachstuche
Linoleumteppiche
ORWAT
Poznań, Wrocławska 15
Tel. 24-06

Ein gutes Buch Ist Pflug Und Schwert Und mehr als Tausend Taler wert.

Jagdwagen
fast neu, günstig zu verkaufen.
Jammer, Wagenbauerei, Chodzież, Al. Kościuszki 4.

Verkaufe Schrank-
Grammophon
„Lindströmwerk", Schreibmaschinentisch, Regal. Offerten u. 2047 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Edel-Fasanen-Eier
Gold-, Silber-Mongolen, Stück 2 zł, Königs-Weißhauben, St. 2,50 zł
Kindler,
Świerczewo (Poznań 7)

Versteigerungen

Liquidations-Versteigerung!
Kurzwaren, versch. Stoffe, Damen- und Herren-Artikel,
ul. Dąbrowskiego 50 (Ecke Rynek Jeżycki) bis Ausverkauf täglich 10—13 u. 15—19 Uhr.
Brunon Trzeczak, Vereideter u. öffentlich angestellter Taxator und Auktionator.

Automobile

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Auto
gute Maschine, schöne Karosserie zu kaufen gesucht. Zwei, evtl. Viersitzer, möglichst Kabriolett. Angebote u. 2049 an die Geschäftsst. d. Zeitung, Poznań 3.

Pachtungen

Motor-
oder Wassermühle zu pachten gesucht. Off. u. 2020 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Vermietungen

3-
Zimmer- und
4-
Zimmerwohnung zu vermieten. Wohnungssteuerfrei.
Marsz. Focha 180.

2 große sonnige
Vorderzimmer
Küche, Badez., Nähe Lazarusmarkt, an ruhige Mieter v. 1. Juni zu vermieten. Angebote unter 2021 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Möbl. Zimmer

Sonniges
Zimmer
frei.
Śniadeckich 7, W. 2.

Sonniges möbl.
Zimmer
ab 15. April gibt ab.
Ogrodowa 18, W. 7

Mietsgesuche

2—3 Zimmerwohnung
per sofort oder später gesucht. Offerten u 2024 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Tiermarkt

Goldfuchs
vierjährig, 1,68 m groß, angeritten für mittleres Gewicht, mit geräumigen Gängen, geht auch im Wagen, verkauft preiswert
Dominium Zawodzie, p. Września, Telefon 105.

Echter deutscher
Schäferhundrüde
prämiiert, billig zu verkaufen.
Focha 81 (Schuhwaren).

Stellengesuche

Stenotypistin
deutsch-polnisch, sucht Stellung. Offerten u. 2041 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Selbständige Hausangestellte sucht
Stellung
in besserem Hause in Posen. eventl. bei alleinstehendem Herrn. Bin mit sämtlichen Hausarbeiten vertraut Off. u. 2050 an die Geschäftsst. d. Zeitung. Poznań 3.

Gutssekretärin
Polin, deutsch sprechend, vertraut mit Wirtschaftsbuchführung, Maschinenschreiben, gute Empfehlungen, sucht Stellung oder Vertretung. Off. unter 2039 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3

Arbeitsame, ehrliche Frau sucht
Bedienungsstelle
Offerten u. 2043 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Selbstständige tüchtige weibliche Kraft, Polnisch, Deutsch in Wort u. Schrift, mit Bank- u. Handelsausbildung, insbesondere Landproduktionen, die ebenfalls die Eisen- und Drogeriebranche kennt, sucht
Stellung
evtl. vertretungsweise. Gefl. Offerten u. 2040 an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

Offene Stellen

Anständiges, sauberes
Alleinmädchen
in Hausarbeiten u. gutem Kochen erfahren, f. Landhaushalt (2 Personen), Nähe Ostrów, zum 1. Mai gesucht. Off. u. Gehaltsanspr. unter 2034 an die Geschäftsstelle d. Zeitg., Poznań 3.

Älteres, anständiges evang.
Mädchen
in Hausarbeiten u. Kochen erfahren, für Molkereihaushalt gesucht. Off. möglichst mit Bild und Gehaltsanspr. unter 2009 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Feldbeamter
unverheiratet z. 1. Ju[ni] gesucht.
Dom. Przybyszewo, pow. Leszno.

Gesucht kath., willige[s] kinderliebes
Mädchen
mit Handarbeit u. Hausarbeiten vertraut. Anf[r]. unter 2048 an die Geschäftsstelle dieser Z[tg]. Poznań 3.

Suche tücht., erfahr[.]
Molker
Offert. mit Lebensla[uf], Zeugnisabschriften.
Mleczarnia Parowa Wilkowo, pow. Szamotuły.

Kino

Lichtspieltheater
„SFINKS"
Die humorvolle Komödie
„Nimm mein Herz

Verschiedenes

Bekannte
Wahrsagerin Adarelli [sagt] die Zukunft aus Brahmin[en]-Karten — Hand.
Poznań, ul. Podgórna Nr. 13, Wohnung 10 (Front)

Heirat

Ingenieur
40 J., Stellung, su[cht] Bekanntschaft einer D[a]me, Vermögen [er]wünscht. Off. u. 20[..] an die Geschäftsst. die[ser] Zeitung Poznań 3.